

FRAUEN IN DER EINEN WELT • POSTFACH 210421 •
D-90122 NÜRNBERG

FRAUEN
IN DER
EINEN
WELT

Zentrum für interkulturelle
Frauenalltagsforschung und
internationalen Austausch e.V.

Frauen in der Einen Welt e.V.
Postfach 210421
D- 90122 Nürnberg

Telefon/Fax 0911-5980769
frauenindereinenwelt@web.de
www.frauenindereinenwelt.de

MUSEUM
regional
FRAUEN
inter muse-f
KULTUR
national

Museum Frauenkultur
Regional-International
Fürth-Burgfarrnbach
muse-f@web.de
www.frauenindereinenwelt.de
Link:www.womeninmuseum.org

Jahresausstellung 2009: 9. Mai bis 26. Juli

Eröffnung, Samstag, den 9. Mai 2009

Öffnungszeiten jeweils Donnerstag bis Sonntag, Führungen nach Absprache

Schicksalsfäden - Geschichten in Stoff von Gewalt, Hoffen und Überleben

Threads of destiny: Testimonies of violence, hope and survival.

Hilos del destino: Testimonios textiles de violencia, esperanza y sobrevivencia

Es geht bei dieser Ausstellung textiler Kunst um die künstlerische Auseinandersetzung mit politischer Gewalt und um Aktivitäten von Frauen, diese grenzüberschreitend zu überwinden. Die textilen Kunstwerke werden von Gruppen oder einzelnen Künstlerinnen hergestellt.

Das Konzept des Museums lokale, regionale und internationale Frauenkulturen auf verschiedenen Ebenen miteinander zu verknüpfen, wird mit dieser Ausstellung auf vielfältige Weise verwirklicht.

Die Ausstellung – im Jubiläumsjahr des 20-jährigen Bestehens von Frauen in der Einen Welt - setzt die langjährige weltweite Zusammenarbeit mit Frauengruppen und Textilkünstlerinnen fort, die ihren ersten Höhepunkt in der Wanderausstellung „Überlebenskunst“, einer internationaler Konferenz in Nürnberg und der Teilnahme mit der Ausstellung an der Weltfrauenkonferenz in Peking 1995 fand. Die damals begonnene Zusammenarbeit wurde in zarten Fäden weitergesponnen durch wissenschaftliche Arbeit zum Thema „Textilkunst und Widerstand“, durch regionale Kontakte mit Quiltgruppen, der Zusammenarbeit mit indischen Frauenrechtsgruppen u.a. manifestiert in einer Konferenz in Südafrika, einem gemeinsamen Projekt mit katholischen und protestantischen Frauengruppen in Nordirland und dem Kontakt zu zahlreichen Einzelkünstlerinnen und Wissenschaftlerinnen weltweit. Entstanden ist ein Ausstellungskonzept, das mit vielen neuen, bisher in Deutschland nicht gezeigten Werken grenzüberschreitend interkulturelle Zusammenarbeit verwirklicht.

Sie verbindet Regionales mit Internationalem: Es werden 33 Objekte (Stand Dez. 2008) aus Fürth, der Region Mittelfranken, Deutschland, Nordirland, den Vereinigten Staaten, Palästina, Indien, Chile, Argentinien, Peru, Afghanistan und Nigeria ausgestellt.

Sie verbindet durch Verwendung alter und neuer Textiltechniken und durch die Kommunikation verschiedener Kunsttraditionen, **Volkskunst mit moderner bildender Kunst.**

Regional und international anerkannte **Künstlerinnen** (u.a. Heidi Drahota, Ursula Kreutz, Margot Protze, Elisabeth Bala, Mara Lloytved-Hardegg, Rosa Gabriel, Ruth Böhm aus Deutschland, Ana Zlatkes aus Argentinien) beziehen sich mit ihrer Textilkunst kreativ und individuell auf das vorgegebene Thema des Ausstellungsprojekts.

Regional und international bekannte **Quilterinnen** stellen Werke zur Verfügung (Freyja Filipp, (Forchheim) Maria Kreiss (Rumänien/Erlangen), Anita Leutwiler (Schweiz/Herzogenaurach), Mary Good (USA/Irland), Irene Mac William, Nordirland), führen Workshops durch und beteiligen sich an Werkstattgesprächen.

Das Thema der **Überwindung von Gewalt** durch grenzüberschreitende Friedensaktivitäten von Frauen wird in mehreren Gruppen- und Einzelarbeiten von katholischen und protestantischen Frauen aus Nordirland von Frauengruppen, die von der politischen Gewalt in Afghanistan, Chile, Nigeria und Peru betroffen sind, in ausdrucksvollen Werken präsentiert.

Interreligiöse Diskussionen und Konflikte werden aufgenommen und reflektiert durch die Beteiligung der nordirischen Quiltgruppen, der muslimischen Stickerinnen aus Afghanistan einer jüdischen Künstlerin und durch ein diese Frage thematisierendes Werk der deutschen Künstlerin Rosa Gabriel.

Das Museumskonzept sieht wie in den bisherigen Ausstellungsprojekten auch eine Reihe von begleitenden Vorträgen und Veranstaltungen vor, die ausgehend vom Gesamtkonzept oder von einzelnen Werken auch hier grenzüberschreitend verschiedene Ebenen der Auseinandersetzung mit Textiltechniken, Kunstverständnis und soziokulturellem und politischen Hintergrund der Arbeiten darstellt. (s.u. die Veranstaltungen über die Fürther Frauenarbeitsschule, Kulturhistorische Hintergründe der politischer Textilkunst, Situation der Frauen in Afghanistan, Peru und während der Diktatur in Chile).

Es wird ein Konzept erarbeitet, nicht nur interessierten Frauengruppen und an Textilarbeit interessierten Frauen, Inhalte und Techniken nahezubringen (in Kooperation mit regionalen und internationalen Textilkünstlerinnen, der Volkshochschule Fürth und dem Seniorenstift der AWO in Burgfarnbach), sondern es sollen auch Angebote für Schülerinnen und Schüler aus Fürth und Umgebung entwickelt werden.

Kuratierung:

Roberta Bacic, Chile/Nordirland
Prof. Dr. Gaby Franger, Coburg/Nürnberg
Annita Reim, Fürth

Arbeitsgruppe zur Umsetzung/ Gestaltung/ Organisation:

Elisabeth Bala, Freija Filipp, Gaby Franger, Flores König, Anita Leutwiler, Mara Loytvedd-Hardegg, Annita Reim, Doris Wienke